

Call for Papers

Drittes Zukunftsforum Bildungsforschung:

„HETEROGENITÄT – DIVERSITÄT – INKLUSION“

Das Nachwuchssymposium der Graduiertenakademie

PH Ludwigsburg – 25./26. November 2016

Einreichungen bis 30. Juni 2016 unter www.ph-bw.de/graph

Wenige Begriffe stehen so stark im Fokus aktueller bildungspolitischer, bildungswissenschaftlicher und pädagogischer Diskurse wie Heterogenität, Diversität und Inklusion. Neben der Entwicklung, Durchführung und Evaluation konkreter Praxismodelle geht es dabei auch um die Klärung grundlegender theoretischer Fragen und um die Entwicklung tragfähiger Konzeptionen. Die Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs hat aus diesen Gründen „Heterogenität – Diversität – Inklusion“ als Themenschwerpunkt für das dritte Zukunftsforum Bildungsforschung gewählt. Wir laden alle interessierten Forscherinnen und Forscher von inner- und außerhalb der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs ein, Vortragsvorschläge einzureichen.

Heterogenität, Diversität und Inklusion markieren ein vielfältiges Diskussions- und Forschungsfeld, das zahlreiche Aspekte und Perspektiven vereint. Um einerseits diese Vielfalt abzubilden und andererseits inhaltliche Zusammenhänge herauszuarbeiten, wird das diesjährige Zukunftsforum Bildungsforschung in vier thematischen Strängen organisiert:

- (1) Fachdidaktische Ansätze
- (2) Ansätze aus der empirischen Bildungsforschung
- (3) (Sozial-/Sonder-)Pädagogische Ansätze
- (4) Sozialwissenschaftliche Ansätze

Die vier Themenstränge sind natürlich nicht überschneidungsfrei. Sie sollen aber erlauben, thematische Schwerpunkte zu setzen und ein inhaltlich stringentes Programm zu erstellen. Wir bitten deshalb bei der Einreichung um Nennung einer ersten und einer zweiten Themenstrangpräferenz!

(1) Heterogenität, Diversität, Inklusion: Fachdidaktische Ansätze

Koordination: Jun.-Prof'in Dr. Iris Kleinbub

Aufgabe jedes Faches ist es, allen Schülerinnen und Schülern Bildungserfolge zu ermöglichen, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, soziale Integration und Partizipation zu fördern. Dies bedeutet, den diversen Lernvoraussetzungen, die eine Lerngruppe prägen, besondere Aufmerksamkeit zu schenken und didaktische Entscheidungen bei der Planung und Durchführung von Unterricht verstärkt daran auszurichten. Die Diversität der Lerner-Merkmale angemessen zu berücksichtigen oder sie sogar als Ressource fachlichen Lehrens und Lernens zu nutzen, stellt für alle Fachdidaktiken eine Herausforderung dar.

In diesem Strang sollen daher empirisch und konzeptionell orientierte Arbeiten präsentiert und zur Diskussion gestellt werden, die aus einer fachdidaktischen Perspektive (aller Fächer) den Umgang mit „Heterogenität – Diversität – Inklusion“ in Lehr-Lern-Situationen thematisieren. Hierbei kann der Fokus sowohl auf das Lehren (z.B. Diagnose, Förderung, Vermittlung) als auch auf das Lernen (z.B. Erwerb, Erweiterung, Vertiefung, Festigung) gerichtet sein.

Im Folgenden seien beispielhaft einige Themenfelder genannt, zu denen Beitragsvorschläge wünschenswert sind:

- Deutsch als Zweitsprache, Bildungssprache, Mehrsprachigkeit im Fachunterricht
- Inklusion im Fachunterricht
- Leistungsheterogenität (z.B. Begabung, Lernschwierigkeiten) und Neigungsheterogenität im Fachunterricht
- kulturelle Diversität im Fachunterricht

(2) Heterogenität, Diversität, Inklusion: Ansätze aus der empirischen Bildungsforschung

Koordination: Prof. Dr. Ulf Kieschke

Empirische Bildungsforschung thematisiert Lehr- und Lernprozesse in schulischen und außerschulischen Bereichen über die Lebensspanne hinweg. Sie bedient sich hierbei vorrangig quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Auf diese Weise konnte sie auch Belege für die Annahme sammeln, dass Kompetenzförderung besonders effektiv dort gelingt, wo Unterschiede in Lernvoraussetzungen gezielt in didaktischen Arrangements berücksichtigt werden. Der Umgang mit Heterogenität erweist sich damit als eine Schlüsselvariable für Bildungserfolge und gewinnt als Kernherausforderung in Inklusionskontexten noch einmal zusätzlich an Gewicht. In den Vorträgen soll evidenzbasiert zu einzelnen Aspekten dieses großen Diskussionszusammenhangs Stellung genommen werden. Eingereicht werden können Beiträge zu den folgenden Schwerpunkten:

- Inklusive Schulentwicklung
- Unterrichtsqualität in heterogenen Settings
- Kompetenzentwicklung in schulischen Handlungsfeldern: Modelle und Befunde
- Förder- und Fortbildungsmaßnahmen zum Umgang mit Heterogenität
- Eignungsdiagnostik für den Lehrberuf

(3) Heterogenität, Diversität, Inklusion aus schulpädagogischer Sicht: Der Umgang mit Heterogenität als Herausforderung im Unterricht

Koordination: Prof'in Dr. Sanna Pohlmann-Rother & Jun.-Prof'in Dr. Kathrin Müller

In der gegenwärtigen pädagogischen Diskussion wird die sich in deutschen Klassenzimmern darstellende Heterogenität weniger als Problem, sondern vielmehr als Lernchance aufgefasst. Die verschiedenen Lernvoraussetzungen gilt es pädagogisch-didaktisch sinnvoll zu nutzen, um bessere Lernerfolge sowohl auf der kognitiven wie auch sozialen und emotionalen Ebene zu erzielen. Aktuell sind Maßnahmen (Verzicht auf Zurückstellungen und Sitzenbleiben, jahrgangsübergreifende Lerngruppen, Integration Behinderter) zu beobachten, welche die Heterogenität der Lerngruppen erhöhen sollen und damit ein „fruchtbares Bildungsgefälle“ (Petersen, 1980) schaffen sollen.

Durch die erweiterte Heterogenität wird der Lehrerberuf in seiner Profession vor neue Herausforderungen gestellt: Es bedarf veränderter methodisch-didaktischer Vorgehensweisen ebenso wie auch einer Erweiterung der Lehrerkompetenzen in anderen Bereichen, u.a. in der Diagnostik, um Unterricht und Schulleben entsprechend adaptiv zu gestalten.

Für die Frage nach dem Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht können beispielsweise folgende Themenbereiche behandelt werden:

- unterschiedliche Lernsettings in heterogenen Gruppen
- verschiedene Ansätze zur Schulentwicklung
- Möglichkeiten und Formen der Diagnose und individuellen Förderung
- Umgang mit Lernschwierigkeiten und Bildungsbenachteiligungen
- Gestaltungs- und Qualitätsmerkmale eines gemeinsamen, inklusiven Unterrichts

(4) Differenzen, Differenzierungen, Ungleichheiten: Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Heterogenität, Diversität, Inklusion

Koordination: Prof'in Dr. Ulrike Hormel & Dr. Kenneth Horvath

Der Themenstrang fokussiert das facettenreiche Zusammenspiel von Unterschieden, Unterscheidungen und Ungleichheiten in aktuellen Bildungskontexten. Im Zentrum steht dabei die übergeordnete Frage nach den komplexen Formen, in denen Bildungsprozesse in gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse eingebettet sind, sowie nach den Mechanismen, die zu einer (Re-)Produktion oder Transformation sozialer Ungleichheitsstrukturen beitragen. Gerade vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen kommt dabei der Problematik ungleicher Bildungsteilhabe in der Migrationsgesellschaft eine besondere Bedeutung zu.

Von Interesse sind folglich Formen und Folgen pädagogisch-professioneller und institutioneller Differenzierungs- und Differenzsetzungspraktiken auf der Basis von Kategorien wie „Begabung“, „soziale Herkunft“, „Migrationshintergrund“ oder „Geschlecht“.

Zu den Aspekten, die im Rahmen des Themenstrangs diskutiert werden können, zählen beispielsweise

- Muster aktueller Bildungsungleichheiten
- Mechanismen und Formen (institutioneller) Diskriminierung
- schulische und außerschulische Selektions- und Sozialisationsprozesse
- Praktiken und Logiken pädagogischen Unterscheidens
- Auseinandersetzungen mit aktuellen bildungspolitischen und pädagogischen Diskursen und Wissensformen
- Diskussionen neuerer theoretisch-methodologischer Zugänge wie etwa „Intersektionalität“

Vorträge, die empirische Studien vorstellen, sind ebenso willkommen wie theoretisch-konzeptuelle Beiträge. Der Themenstrang strebt explizit disziplinäre und methodologische Grenzen überschreitende Auseinandersetzungen mit diesen Fragen an.

Modalitäten der Einreichungen für alle Stränge:

Einzelvorträge: Titel des Vortrags, *Extended Summary* des Vortrages (2000-3000 Zeichen inkl. Leerzeichen), 3 bis 5 Literaturangaben zum *Extended Summary*, Kurzlebenslauf, 1. und 2. Präferenz gewünschter Vortragsstrang

Einreichungen sind bis spätestens Donnerstag, den **30. Juni 2016**, im Online-Formular unter folgender Adresse möglich:

<http://www.ph-bw.de/graph>

Die Entscheidungen des Auswahlkomitees werden Ende Juli 2016 bekannt gegeben. Die Registrierung (angenommene Vorträge und Zuhörer/innen) zum Zukunftsforum Bildungsforschung erfolgt ab Anfang September.

Reviewprozess: Alle Beiträge von Nachwuchswissenschaftler/innen werden in einem mehrstufigen Review- und Begleitprozess (*Shepherding*-Prozess) begutachtet und betreut. Nach der Entscheidung über Annahme oder Ablehnung durch das Auswahlkomitee wird jedem angenommenen Beitrag ein *Shepherd* zugeordnet, die oder der den weiteren Überarbeitungsprozess bis zum Vortrag mit Feedback begleitet.

Die **Tagungsgebühren** betragen **30 Euro**. Die Veranstaltungen der Graduiertenakademie werden durch die Pädagogischen Hochschulen sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unterstützt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter graph@ph-kalrsruhe.de an das Team der Graduiertenakademie!